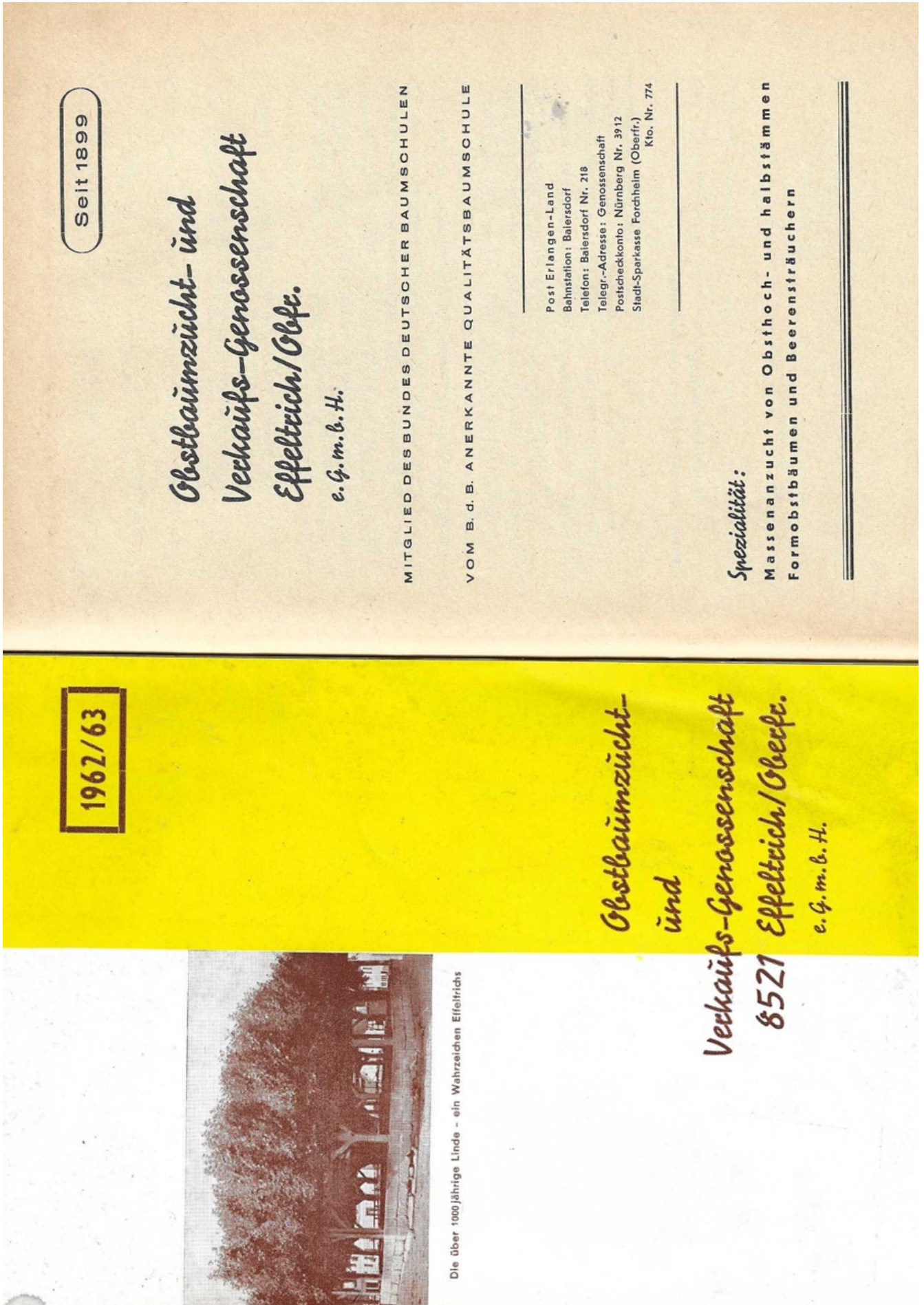




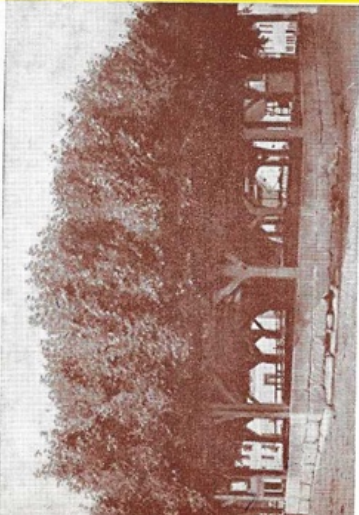
BENSE

1959/60

**OBSTBAUMZUCHT-UND VERKAUFGGENOSSENSCHAFT
EFFELTRICH eGmbH**



1962/63



Die über 1000jährige Linde - ein Wahrzeichen Eifeltrichs

Obstbäuzücht-
ünd
Verkäufß-Genoffenfchaft
8521 Effeltrich/Oberfr.
e. G. m. b. H.

Seit 1899

Obstbäuzücht- ünd
Verkäufß-Genoffenfchaft
Effeltrich/Oberfr.
e. G. m. b. H.

MITGLIED DES BUNDES DEUTSCHER BAUMSCHULEN

VOM B. d. B. ANERKANNTE QUALITÄTSBAUMSCHULE

Post Erlangen-Land
Bahnhafion: Bafersdorf
Telefon: Bafersdorf Nr. 218
Telegr.-Adresse: Genoffenfchaft
Postfchekkonto: Nürnberg Nr. 3912
Stad-Sparkaffe Forchheim (Oberfr.)
Kto. Nr. 774

Spezialität:
Maffenanzucht von Obfthoch- und halbfämmen
Formobfbbäumen und Beerenfträuchern

Anmerkung: Die Obstsorten der beiden Kataloge sind identisch



Kürze Anleitung

über das Auspacken und Pflanzen von Obst- und Ziergehölzen

Wie alljährlich erlauben wir uns auch dieses Jahr unseren

verehrten Kunden und Geschäftsfreunden

unseren neuen Katalog für die bevorstehende Pflanzzeit zu überreichen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen auch für das uns so reich bewiesene Vertrauen herzlich danken und Sie bitten, uns auch weiterhin Ihre Treue zu halten. Durch gewissenhafte Ausführung Ihrer Aufträge und Berücksichtigung Ihrer Wünsche werden wir uns stets bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Unsere Bäume sind auf kräftigem, sandigen Lehmboden gezüchtet. Die Baumschulflächen selbst befinden sich zerstreut in bergiger Lage ca. 300 m ü. M. Das uns zur Verfügung stehende große Areal von über 500 ha ermöglicht es uns, die Baumschulflächen dort anzulegen, wo schon seit vielen Jahren keine Bäume mehr standen und somit eine gesunde Wechselwirtschaft zu treiben. Das seit einigen Jahren wieder eingeführte Markennetikett für Baumschulerzeugnisse durch den Bund deutscher Baumschulen, zu dessen Führung wir berechtigt sind und die große Zahl der jährlich angezogenen Obstbäume und Sträucher, garantiert Ihnen, daß nur erstklassige Markenware zum Versand kommt.

Wir bitten höflich um Weiterempfehlung im Kreise Ihrer Bekannten, sowie um Weitergabe dieses Verzeichnisses, falls bei Ihnen kein Bedarf vorliegt.

Effeltrich, im Herbst 1959

**Obstbaumzucht- und Verkaufsgenossenschaft
Effeltrich e. G. m. b. H.**

Nachstehende Weisungen sollen dem Gartenbesitzer und Obstbauern Fingerzeige geben, welche Grundregeln bei der Pflanzung von Obstbäumen und anderen Ziergehölzen zu beachten sind, um ein gutes Anwachsen zu sichern und darüber hinaus dem Baum in späteren Jahren eine günstige Entwicklungsmöglichkeit zu geben.

Bezug des Baummaterials.

Beim Kauf von Obstbäumen sehe man nicht zunächst auf die Billigkeit, sondern die Qualität allein muß ausschlaggebend sein. Nur gesundes, erstklassiges Pflanzenmaterial wird in späteren Jahren den erhofften Erfolg bringen können. Durch die Schaffung der Güteklassen und Einführung des Markennetiketts ist dem Käufer die Wahl leicht gemacht. **Nur Markenbäume bieten Gewähr für reelle und sortenechte Belieferung.**

Sachgemäße Behandlung ankommender Sendungen.

Sofort nach Ankunft der Sendung, per Auto oder Bahn, packt man die Bäume aus, bespritzt die Wurzeln mit Wasser und schlägt sie bis zur Pflanzung in feuchtes Erdreich ein. Die Wurzeln sind gut anzutreten, damit sie nicht hohl liegen. Trifft eine Baumsendung bei Frostwetter ein, so legt man die Ballen ungeöffnet in einen kühlen, frostfreien Raum, am zweckmäßigsten in einen Kellerraum, bis der Frost aus den Bäumen wieder herausgezogen ist. Bei eintretendem Tauwetter ist der Ballen zu öffnen und die Bäume sofort einzuschlagen oder zu pflanzen. Trotz unserer vorzüglichen Verpackung könnte es im Frühjahr bei sehr trockener Witterung und weitem Versandwege möglich sein, daß die Rinde der Bäume etwas eingeschrumpft ist. In diesem Falle lege oder stelle man die Bäume ins Wasser und nach 1—2 Tagen ist die Rinde wieder glatt, worauf sie gepflanzt werden können.

Zeit der Pflanzung.

Die günstigste Pflanzzeit ist der Herbst von etwa Mitte Oktober bis Eintritt des Frostes. Aber auch während des ganzen Winters kann an frostfreien Tagen bei offenem Boden und im Frühjahr bis etwa Mitte April mit Erfolg gepflanzt werden.

Ausheben der Baumgruben.

Die Baumgruben sollen bei größeren Formen (Hochstämmen, Halbstämmen, Viertelstämmen) mindestens 1 m im Quadrat sein. Bei Spalieren, Buschbäumen, Spindeln und sonstigen Zwergformen genügt die halbe Weite.



Eine Tiefe von 30 cm ist ausreichend. Die Sohle ist noch umzugraben. In steinigern und undurchlässigen Böden empfiehlt sich das Sprengen mit Romperit. Von den tiefen Baumgruben, die man früher machte, ist man abgekommen. Man hat festgestellt, daß bei zu tiefen Baumgruben die Wurzeln zu sehr in die Tiefe gelockt werden und späterhin, besonders in nährstoffärmeren Böden nicht nach außen wurzeln können, weil in dieser Tiefe die Nährstoffe fehlen und in vielen Fällen die Struktur des angrenzenden Bodens zum Durchdringen ungeeignet sind.

Die Pflanzung selbst.

Bei der Pflanzung schneide man mit einem scharfen Messer die Wurzeln zurück bis dicht hinter die beim Ausgraben verletzte Stelle und zwar so, daß die Schnittfläche nach unten gerichtet ist. Der Baumpfahl soll nur bis an die Krone reichen und wird vor dem Pflanzen in die Erde geschlagen, damit keine Wurzeln verletzt werden. Das Anbinden an den Pfahl hat lose zu geschehen, daß sich der Baum mit dem Erdreich noch setzen kann. Beim Pflanzen achte man darauf, daß um und zwischen die Wurzeln eine lockere Erde kommt und daß alle Zwischenräume zwischen den Wurzeln gut ausgefüllt sind. Man hüte sich vor allen Dingen vor einem zu tiefen Pflanzen. Der Baum soll nicht tiefer gepflanzt werden, als er in der Baumschule gestanden hat. Da sich nach der Pflanzung das Erdreich noch setzt, pflanzt man den Baum um einige Zentimeter höher als die an das Pflanzloch angrenzende Bodenfläche ist. Bei Zwergobstbäumen ist dies besonders wichtig, da sonst leicht die aufveredelte Sorte in den Boden kommt und Wurzeln treibt, wodurch der Wert der Zwergunterlage, also reiche und frühe Tragbarkeit, hinfällig wäre.

Sehr günstig auf das Anwachsen wirkt sich eine Gabe von Torfmull oder gelagertem Kompost aus, die ebenfalls vorher mit dem Erdreich vermischt wird. Der Torfmull ist vor dem Mischen mit Erde, voll mit Wasser zu durchtränken.

Frischen Mist, Laub oder andere Substanzen in das Baumloch zu bringen ist nicht anzuraten, da dieselben nur meist verrotten, besonders bei zu tiefem Einbringen und somit ihren Zweck, nämlich den der Düngung verfehlen.

Nach dem Pflanzen gieße man die Bäume gründlich mit Wasser ein. Es ist dies besonders bei der Frühjahrspflanzung eine wichtige Maßnahme.

Zur Förderung des Anwachsens ist es ratsam, die Baumscheibe mit kurzem Dünger, Kompost, Torf oder einem anderen lockeren Material abzudecken. Dadurch wird ein Verkrusten des Bodens verhindert, die Feuchtigkeit bleibt erhalten und das Material bietet im Winter einen guten Frostschutz. Ein Abdecken der Baumscheiben mit Stroh oder sehr strohigem Mist ist nicht ratsam, da sich darunter meist Mäuse ansiedeln und die Baum- und Wurzelrinde benagen.

Der Schnitt der Obstbäume und anderer Gehölze bei der Pflanzung.

Da bezüglich des Rückschnittes der neugepflanzten Bäume noch viele Meinungsverschiedenheiten bestehen, sind doch folgende Richtlinien zu beachten:

Steinobstbäume müssen sofort bei der Pflanzung entsprechend geschnitten werden. Ebenso hat man damit bei Kernobst besten Erfolg. Man kürzt die Triebe um etwa ein Drittel bis zur Hälfte ihrer Länge ein. Den Mittel- oder Leittrieb beläßt man dabei etwas länger. Auch bei Formobst hat sich ein sofortiger Rückschnitt bei der Pflanzung gut bewährt. Der Walnußbaum wird bei der Pflanzung nur an den Wurzeln geschnitten. Sollte sich ein Rückschnitt der Krone oder die Entfernung eines ungünstig stehenden Astes als notwendig erweisen, so ist dies am besten nur im Spätsommer vorzunehmen. Bei allen Alleebäumen sind bezüglich Schnitt und Pflanzung die gleichen Momente zu beachten wie bei Obsthochstämmen. Beerensträucher schneide man beim Pflanzen etwa um die Hälfte der Triebblänge zurück. Buschrosen kürzt man auf 3-4 gut entwickelte Augen ein und behäufelt sie dann etwa fußhoch mit Erde. Hochstammrosen werden ebenso kurz geschnitten. Die Stämme werden niedergelegt, die Kronen mit Erde bedeckt und nach dem Austrieb abgedeckt und an einen Pfahl gebunden. Bei Herbst- und Winterpflanzung der Rosen erfolgt der Rückschnitt erst im zeitigen Frühjahr.

Schlingpflanzen wie Clematis, Ampelopsis, Weinreben u.a. schneidet man auf 2-3 gut entwickelte Augen zurück. Ziersträucher kürzt man bei der Pflanzung um die Hälfte bis ein Drittel ihrer Triebblänge ein.

"Willst Du Bäume voller Kraft,
So geh' doch zur Genossenschaft
Der Effeltricher Obstbaumzucht-
Dort wird das Beste ausgesucht."



Preisliste

Die nachstehenden Preise verstehen sich rein netto ab Baumschule für Güteklasse A entsprechend den Gütebestimmungen des Bundes deutscher Baumschulen für Markenware.

Berechnungsart von Baumschulerzeugnissen:
Der 10-Stück-Preis wird von 10-49 Stück berechnet. Der 100-Stück-Preis gilt von 50-499 Stück einer Art, Form und Sorte.

Die weitere Pflege des frischgepflanzten Baumes
besteht dann hauptsächlich im hinreichenden Gießen bei Trockenheit, Locker- und Reinhalten der Baumscheiben, im Düngen und in der Bekämpfung tierischer und pflanzlicher Schädlinge.

Auf kalkarmen Böden müssen die Bäume im Abstand von einigen Jahren gründlich mit Kalk versorgt werden. Die gilt namentlich für Steinobstbäume, um dieselben gegen den gefährlichen Gummifluss zu schützen.

Der Kronenschnitt soll bei Steinobst mindestens bis zum dritten oder vierten Jahre, bei Kernobst bis zum fünften oder sechsten Jahre fortgesetzt werden. Sofern in späteren Jahren die Krone zu dicht wird, ist für entsprechendes Auslichten zu sorgen. Auch das Anlegen von Drahtlosen um die Stämme ist zum Schutz gegen Wildfraß bei offener Pflanzung erforderlich.

Pflanzabstände bei Obstbäume und Beerenobst.

Oft wird bei einer Neuanlage der Fehler gemacht, daß zu dicht gepflanzt wird. Um den Bäumen genügend Raum zur Entwicklung zu geben, sind bei geschlossener Pflanzung folgende Abstände erforderlich:

	Abstand von Reihe innerhalb	Abstand zu Reihe der Reihe
Hoch-, Halb- und Viertelstämme	10 m x 8 m	
Hoch-, Halb- und Viertelstämme	6 m x 6 m	
von Zwetschgen und Pflaumen Buschobst	6 m x 6 m	
Kordons senkrecht	1 m	
Kordons waagrecht, 2 armig	4 m	
Kordons waagrecht, 1 armig	2 m	
Spindelbüsche	3 m x 3 m	

Bei Spalieren sind die Etagen auf 50 cm formiert und kann entsprechend der Zahl der Astpaare die Entfernung bestimmt werden.

Fächerform von	Abstände
Aprikosen, Pfirsichen und Sauerkirschen	4 - 5 m
Großfrüchtige Haselnüsse	3 x 3 m
Johannisbeersträucher	2,50 x 2 m
Stachelbeersträucher	2 x 2 m
Brombeeren, Theodor Reimers	3 m
Wilson's frühe	1,50 x 0,50 m
Himbeeren	1,20 x 0,50 m
Erdbeeren (im feldmäßig. Anbau)	0,80 x 0,30 m
" (im Hausgarten)	0,60 x 0,30 m

Obstbäume	Stammumfang in cm	1 Stck. 10 Stck. 100 Stck. DM DM DM
Äpfel		
Hochstämme , Stammhöhe ca. 180 cm, stammrecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	7/8 8/10	5.50 50.— 450.— 6.50 60.— 540.—
Halbstämme , Stammhöhe 120-140 cm, stammrecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	6/7 7/9	5.— 45.— 400.— 5.50 45.— 400.—
Viertelstämme , Stammhöhe 80-100 cm, stammrecht und auf Stammbildner veredelt		5.— 45.— 400.—
Buschbäume , Stammhöhe ca. 60 cm, 2jährig 3-4jährig		5.— 45.— 400.— 6.— 55.— 500.—
Spindelbüsche und senkrechte Schnurbäume , Stammhöhe 40-50 cm, 2jährig 3-4jährig		5.— 45.— 400.— 6.— 55.— 500.—
Einjährige Veredlungen		3.50 30.—
FORMOBST		
Schrägpaliere mit 1 Etage		7.—
mit 2 Etagen		9.—
Waagrechte Schnurbäume , 1armig, 2jährig 3-4jährig		6.— 7.50
2armig 2-4jährig 3-4jährig		7.— 8.50
Birnen		
Hochstämme , Stammhöhe ca. 180 cm, stammrecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	7/8 8/10	6.— 55.— 500.— 7.50 66.— 600.—
Halbstämme , Stammhöhe 120-140 cm, stammrecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	6/7 7/9	5.— 45.— 400.— 6.— 55.— 500.—



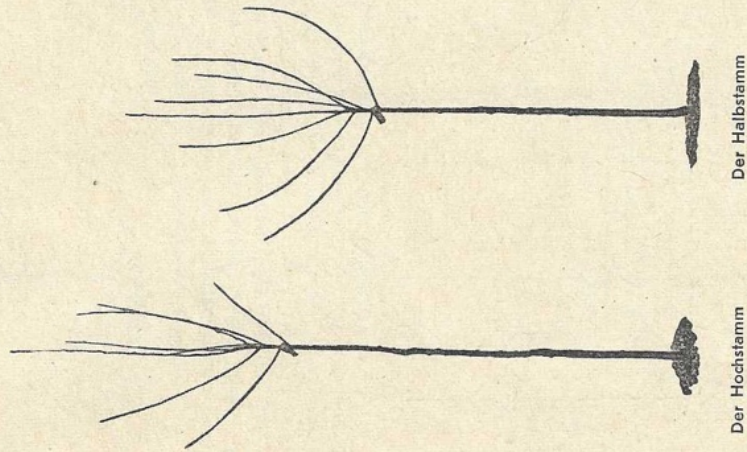
	Stamm- umfang in cm	1 Stck. 10 Stck. DM DM	100 Stck. DM
Viertelstämme, Stammhöhe 80—100 cm, stammecht und auf Stammbildner veredelt		5.— 45.—	400.—
Buschbäume, Stammhöhe ca. 60 cm auf Sämling	2jährig 3—4jährig	5.— 45.— 6.— 55.—	400.— 500.—
Buschbäume, Stammhöhe ca. 60 cm auf Quitte	2jährig 3—4jährig	6.— 55.— 7.50 67.50	
Spindelbüsche und senkrechte Schnurbäume auf Quitte Stammhöhe 40—50 cm	2jährig 3—4jährig	6.— 55.— 7.50 67.50	
FORMOBST			
Schrägpaliere mit 1 Etage mit 2 Etagen		7.20 9.—	
Waagrechte Schnurbäume, 1 armig	2jährig 3—4jährig	6.— 7.50	
Zarmig	2jährig 3—4jährig	7.— 8.50	
1-jährige Veredlungen aus weitem Stand auf Quitte		4.—	
auf Wildling		3.50	
Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Renekloden			
Hochstämme, Stammhöhe 180 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	7/8 8/10	6.— 55.— 7.50 67.50	500.— 600.—
Halbstämme, Stammhöhe 120—140 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	6/7 7/9	5.— 45.— 6.— 55.—	400.— 500.—
Viertelstämme, Stammhöhe 80—100cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt		5.— 45.—	400.—
Buschbäume, Stammhöhe 50—60 cm	2jährig 3—4jährig	4.50 40.— 5.50 50.—	360.— 450.—
Süß- und Sauerkirschen			
Hochstämme, Stammhöhe ca. 180 cm	7/8 8/10	7.— 8.—	
Halbstämme, Stammhöhe 120—140 cm	6/7 7/9	6.— 6.50	
Viertelstämme, Stammhöhe 80—100 cm		6.—	
Buschbäume, auf Mahaleb und Vogelkirsche Stammhöhe 50—60 cm		4.50 6.—	
Fächer	1jährig 2jährig	7.50 8.50	
Vogelkirschen-Heister	2jährig	5.—	
Pfirsiche und Aprikosen			
Hochstämme, Stammhöhe ca. 180 cm		8.—	
Halbstämme, Stammhöhe 120—140 cm		7.—	
Buschbäume	1jährig 2jährig	5.50 6.50	
Fächer, Stammhöhe ca. 40 cm	1jährig 2jährig	8.— 9.—	
Walnüsse			
Hochstämme, Stammhöhe ca. 200 cm, aus Samen angezogen	8/10 10/12 12/14	10.— 90.— 12.— 110.— 14.—	
Heister, aus Samen angezogen, 150—200 cm	6/7 7/9	7.— 63.— 8.— 72.—	
Quitfen			
Hochstämme, ca. 180 cm Stammhöhe		8.—	
Halbstämme, 120—140 cm Stammhöhe		7.—	
Buschbäume, 40—60 cm Stammhöhe, 1—3jährige Veredlungen		5.50 3.—	
Eifbare Ebereschen (Sorbus aucuparia moravica)			
Hochstämme ca. 180—200 cm Stammhöhe	8/10 10/12	7.— 8.—	
Halbstämme, 120—140 cm Stammhöhe	6/8 8/10	4.60 5.75	
Edelreiser			
(Edelreis mit je 10 Augen)		0.20	1.80 16.—
Äpfel und Birnen		0.25	2.25 20.—
Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Renekloden und Kirschen			
Beerenobst			
Johannisbeeren			
von rot-, weißfrüchtigen und schwarzen Sorten			
Sträucher	3/5 Triebe 5/8 Triebe 8/12 Triebe	1.— 1.30 1.50	9.— 11.50 13.—
Hochstämme, 90—110 cm, 4 u. mehr Tr., la Qual	3—4 Triebe, I. Qualität	3.—	2.50
Halbstämme, 60—90 cm, 4 u. mehr Tr., la Qual.	3—4 Triebe, I. Qualität	3.—	2.50
Fußstämme, 6 und mehr Triebe, la Qualität	4—6 Triebe, I. Qualität	2.50	2.10



Sträucher	1 Stck. 10 Stck. 100 Stck. DM DM DM
Stachelbeeren	
3/5 Triebe	1.15
5/8 Triebe	10.—
8/12 Triebe	1.40 12.—
	1.80 16.—
	3.—
	2.50
Hochstämme , 90—110 cm, 6 u. mehr Tr., la Qual.	
4—6 Triebe, I. Qualität	3.—
	2.50
Halbstämme , 60—90 cm, 6 u. mehr Tri., la Qual.	
4—6 Triebe, I. Qualität	2.50
	2.10
Fußstämme , 20—40 cm, 6 u. mehr Tr., la Qual.	
4—6 Triebe, I. Qualität	0.50
	4.50 40.—
Himbeeren	
1 jährige Ruten	0.75
	1.—
Brombeeren	
1 jährige Ableger von aufrecht wachsenden Sorten	0.90
1 jährige Ableger von Th. Reimers	2.50 22.50
	4.50 40.—
Fruchtpflanzen	
Rhabarber	
Holsteiner Blut und Vierländer	3.— 27.—
	3.50 30.—
Haselnüsse	
Großfrüchtige, grünblättrige Sorten von Ablegern	25 Stck. 50 Stck. 100 Stck.
Rotblättrige Sorten von Ablegern	2.25 4.— 7.50
	5.25 10.— 19.—
Weinreben	
2-3jährige bewurzelte Stecklinge 80—100 cm	
Topfreben 1jährig mit Ballen, 60—80 cm	
Erdbeeren	
Mad. Moutot, Oberschlesien	
Immertragende großfrüchtige Monals-Erdbeeren	
Rosa rugosa - Hagebutte	
Als Fruchthecke und Vogelschutzgehölz	1.10

Die gebräuchlichsten Baumformen.

Der Hochstamm hat eine Stammhöhe von ca. 1,80 Er ist die bekannteste und verbreitetste Form und findet Verwendung vor allem bei Feld- und Straßenpflanzungen und in Wiesen- und Weidengärten.



Der Halb Stamm

besitzt eine Stammhöhe von 1,20—1,40 m und eignet sich insbesondere für die Anpflanzung von Händigen u. Obstgärten in windigen Lagen. Die Früchte sind auf Halb Stamm sturmsicherer und können auch infolge der geringen Stammhöhe Pflege- u. Erntearbeiten leichter durchgeführt werden als beim Hochstamm. Man kann diese Form noch sehr gut für Haus- u. Schrebergärten verwenden, sofern schmal-kronige Sorten gewählt werden.

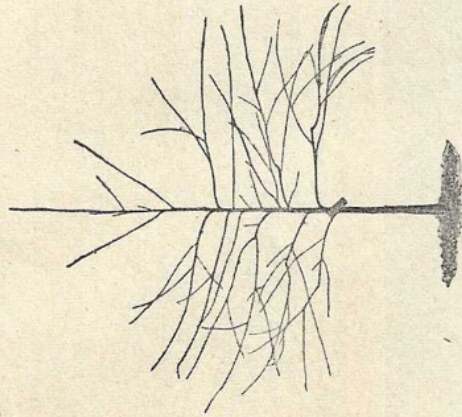
Der Viertelstamm hat eine Stammhöhe von 80—100 cm. Seine Verwendung ist vor allem gedacht für größere, geschlossene Anlagen im Erwerbsobstbau.



in beliebigen, auch unregelmäßigen Formen ziehen. Für diese Baumform können die edelsten Sorten verwendet werden und erlangen die Früchte darauf ihre vollkommenste Ausbildung. Sie ist besonders geeignet für Birnen. Man verwende für die Ostseite frühe und mittelfrühe, für die Südwestseite für die Westseite Herbstsorten. Stammhöhe und Entfernung der Etagen ca. 50 cm. Bei der Umformung von Schrägsparliern zu U- oder doppelten U-Formen. (sog. Verrierpalmetten) ist der Mitteltrieb zu entfernen mit Rücksicht auf eine gleichmäßige Saftverteilung auf die einzelnen Äste (Siehe Abbildung).

Fächerspalliere mit unregelmäßig gezogenen Ästen.

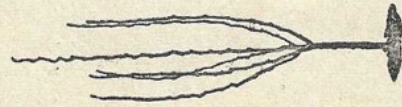
Alle Steinobstarten eignen sich für die strenge Form des Spalliers weniger und man wählt daher für dieselben die sog. Fächerform. Namentlich sind es Pfirsiche, Aprikosen und Sauerkirschen, die hier reiche Erträge bringen und die Wände voll bekleiden. Pfirsiche u. Aprikosen wähle man für die Süd- und Südostseite, für die West- und Nordwest Sauer- kirschen und hier insbesond. die Schaffensmorelle. Als Pflanzmaterial können auch geeignete Busch- bäume Verwendung finden, wo- bei die überzähligen Äste beim Pflanzen entfernt werden.



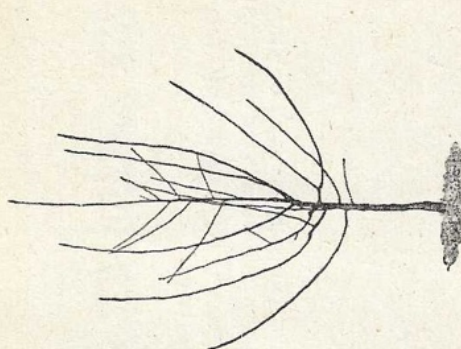
Der Fächerspallier

Der senkrechte Schnurbaum u. der Spindelbusch.

Der senkrechte Schnurbaum kann auch auf kleinstem Raum angepflanzt werden und ist daher besonders empfehlenswert für kleine Haus- und Siedlergärten und für die Schaffung von Laubengängen. Aber auch in größeren Obstanlagen kann er als sogen. Füller (Zwischenpflanzung) sehr gut Verwendung finden. Aus dem senkrechten Schnurbaum kann in der Baum- schule und auch nach der Pflanzung der sogen. Spindelbusch gezogen werden, indem man das Fruchtholz länger belässt als bei dem sonst üblichen Rückschnitt. Die mehr waagrecht zu bindenden Seilenzweige bilden dadurch längere Frucht- ruten und sichern besonders reiche Erträge. Die Pflanzabstände sind beim Spindelbusch entsprechend größer zu wählen. (Siehe Abschnitt „Pflanzabstand“). Stammhöhe ca. 40 cm.



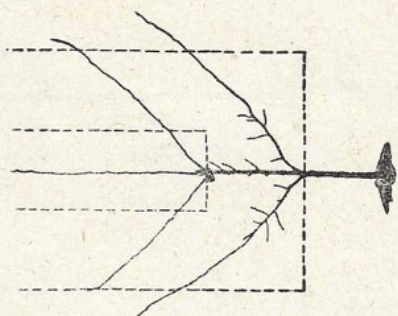
Senkr. Schnurbaum



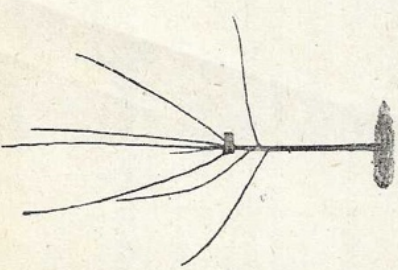
Buschbaum 3/4-jährig

Der Buschbaum ist die wertvollste Form für den Erwerbsobstbau wie auch für die Anpflanzung im Haus-, Siedler- und Schrebergarten. Seine großen Vorzüge sind frühe und reiche Tragbarkeit, hervorragende Ausbildung der Früchte, leicht durchzuführende Ernte- und Pflegearbeiten und der geringe Raumanspruch. Mit Buschobst kann selbst noch in verhältnismäßig rauhen Lagen mit Erfolg Obstbau betrieben werden. Diese Buschform verdient daher die weiteste Verbreitung. Stammhöhe 50—60 cm bei zwei- und mehrjährigen, etwa 40 cm bei einjährigen Buschbäumen.

50 cm 50 cm 50 cm



Spallier 2 etagig



Spallier 1 etagig

Spalliere mit schrägen Ästen dienen in der Hauptsache zur Bekleidung von Mauern und Wänden; man kann sie aber auch im Garten an freitragenden Spalliergerüsten oder Drähten

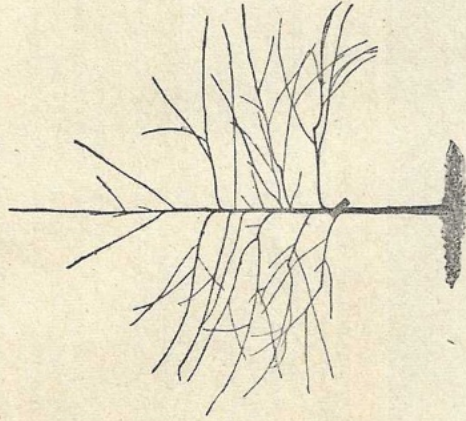


in beliebigen, auch unregelmäßigen Formen ziehen. Für diese Baumform können die edelsten Sorten verwendet werden und erlangen die Früchte darauf ihre vollkommene Ausbildung. Sie ist besonders geeignet für Birnen. Man verwende für die Ostseite frühe und mittelfrühe, für die Südwestseite für die Westseite Herbstsorten. Stammhöhe und Entfernung der Etagen ca. 50 cm. Bei der Umformung von Schrägspalieren zu U- oder doppelten U-Formen (sog. Verriepalmellen) ist der Mitteltrieb zu entfernen mit Rücksicht auf eine gleichmäßige Saftverteilung auf die einzelnen Äste (Siehe Abbildung).

Fächerspaliere mit unregelmäßig gezogenen Ästen.

Alle Steinobstsorten eignen sich für die strenge Form des Spaliers weniger und man wählt daher für dieselben die sog. Fächerform. Namentlich sind es Pfirsiche, Aprikosen und Sauerkirschen, die hier reiche Erträge bringen und die Wände voll bekleiden.

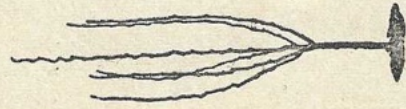
Pfirsiche u. Aprikosen wähle man für die Süd- und Südostseite, für die West- und Nordwest Sauer- kirschen und hier insbesond. die Schattenmorelle. Als Pflanzmaterial können auch geeignete Busch- bäume Verwendung finden, wo- bei die überzähligen Äste beim Pflanzen entfernt werden.



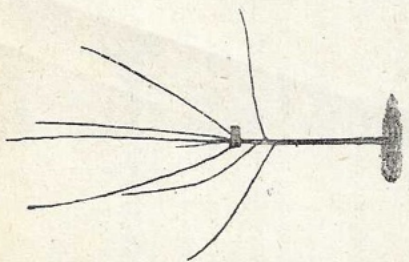
Der Fächerspaliere

Der senkrechte Schnurbaum u. der Spindelbusch.

Der senkrechte Schnurbaum kann auch auf kleinstem Raum angepflanzt werden und ist daher besonders empfehlenswert für kleine Haus- und Siedlergärten und für die Schaffung von Laubengängen. Aber auch in größeren Obstanlagen kann er als sogen. Füller (Zwischenpflanzung) sehr gut Verwendung finden. Aus dem senkrechten Schnurbaum kann in der Baum- schule und auch nach der Pflanzung der sogen. Spindelbusch gezogen werden, indem man das Fruchtholz länger belässt als bei dem sonst üblichen Rückschnitt. Die mehr waagrecht zu bindenden Seitenzweige bilden dadurch längere Frucht- ruten und sichern besonders reiche Erträge. Die Pflanzabstände sind beim Spindelbusch entsprechend größer zu wählen. (Siehe Abschnitt „Pflanzabstand“). Stammhöhe ca. 40 cm.



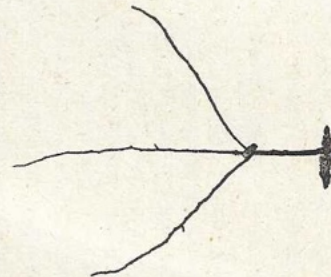
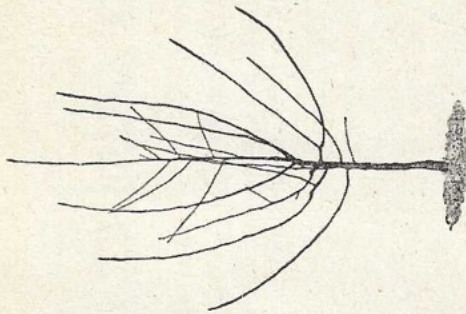
Senkr. Schnurbaum



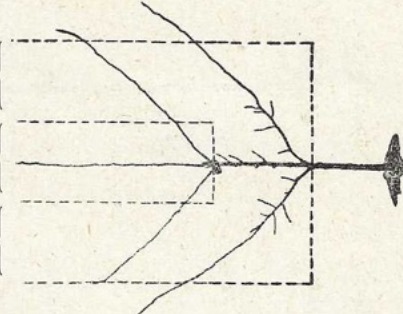
Buschbaum 2-jährig

Der Buschbaum ist die wertvollste Form für den Erwerbsobstbau wie auch für die Anpflanzung im Haus-, Siedler- und Schrebergarten. Seine großen Vorzüge sind frühe und reiche Tragbarkeit, hervorragende Ausbildung der Früchte, leicht durchzuführende Ernte- und Pflegearbeiten und der geringe Raumanspruch. Mit Buschobst kann selbst noch in verhältnismäßig rauen Lagen mit Erfolg Obstbau betrieben werden. Diese Buschform verdient daher die weiteste Verbreitung. Stammhöhe 50—60 cm bei zwei- und mehrjährigen, etwa 40 cm bei einjährigen Buschbäumen.

Buschbaum 3/4-jährig



Spalier 1 etagig



Spalier 2 etagig

Spaliere mit schrägen Ästen dienen in der Hauptsache zur Bekleidung von Mauern und Wänden; man kann sie aber auch im Garten an freitragenden Spaliergerüsten oder Drähten



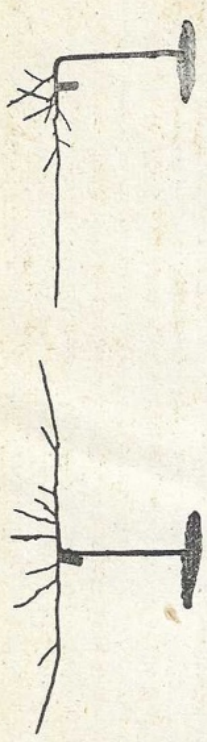
Sortenliste.

Zeichenerklärung:

H=Hoch-, h=Halbstamm, V=Viertelstamm, B=Buschbaum, Sp=Spalier, KS=senkrechter Schnurbaum, Kw=waagrechter Schnurbaum, SB=Spindelbusch, P=Pollenspender.

Vorrätige Formen

Vorrätige Formen	Zeichenerklärung
H. h.	Ananas. November—März. Tafelobstsorte allerersten Ranges. Mittelfröhe Frucht, Schale goldgelb. Fleisch gelblich mürbe, feinwürzig gewürzt. P: Baumanns, Croncels, Cox Orange, Ontario, Klarapfel, Goldparmäne.
H. h. V. KS. B. SB.	Apfel aus Croncels. September—Oktober. Anspruchslos, alljährlich reichtragende Sorte. Frucht groß, wachsgelb, saftreich. Gute Liebhabersorte. P: Cox Orange Ritte, Klarapfel, Goldparmäne.
H. h. KS. B. SB.	Baumanns Renette. Dezember—April. Mittelfröhe, platt-rund, prächtig gerötet. Handelsapfel 1. Ranges. Baum mächtig wachsend, flachkugeligkronig, sehr fruchtbar. P: Goldparmäne, Croncels, Ontario, Klarapfel.
H. h. B.	Bretfacher Sämling. November—März. Frucht groß, leicht gerippt, ähnlich dem Ontario. Frucht grün-gelb mit rot gesireift oder rot verwaschen. Der Baum wächst stark und breit und ist gesund. Die Tragbarkeit ist sehr gut.
H. h. B. SB. KS.	Cox' Orangen Renette. November—Januar. Mittelfröhe, ausgezeichnete, gelblichrote Frucht. Baum mittelstark wachsend, verlangt guten kräftigen Boden. P: Goldparmäne, Oldenburg, Ontario, Nordhausen.
H. h. KS. B. SB.	Danziger Kantapfel. Oktober—Januar. Mittelfröhe bis groß, rippig, dunkelrot für Tafel, Markt und Obstweibereitung. Baum dauerhaft, anspruchlos, spät blühend, sehr fruchtbar.
h. KS. SB. B.	Geheimrat Oldenburg. Oktober—Dezember. Frucht groß, hellgelb, Sonnenseite streifig, rot. Tafel-, Markt- und Schauf Frucht. P: Cox Orange Ritte, Croncels, Goldparmäne, Klarapfel, James Grievie.
H. h. SB. B. KS. Kw.	Gelber Edelapfel. Dezember—Februar. Sehr schön gefärbte goldgelbe Frucht, welche bis März hält. Baum gesund und anspruchlos.
H. h. B. SB.	Gravensteiner. Sept.—Dez. Frucht groß bis sehr groß, hellgelb mit roten Streifen. Gedeiht besonders in Gegenden mit hoher Luftfeuchtigkeit. Gute Tafelsorte. P: Cox, Croncels, Klarapfel, Goldparmäne, Ontario, Oldenburg.



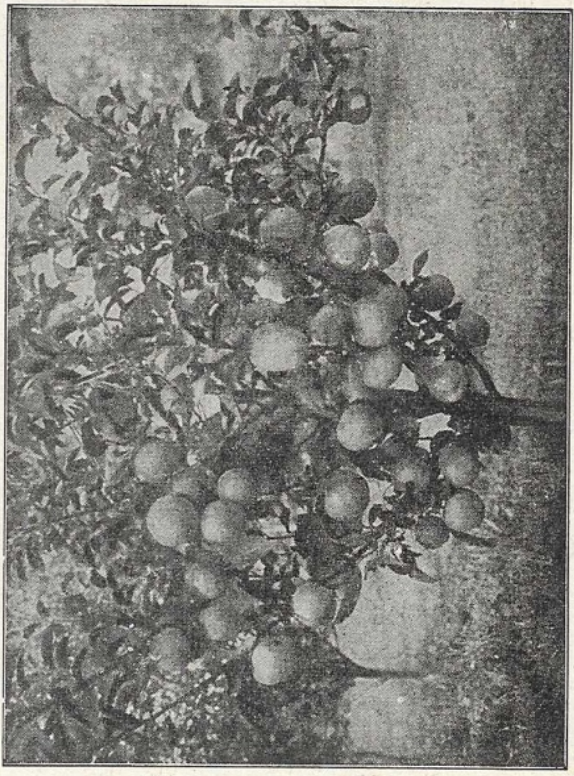
2 armig, waagr. Schnurbaum

1 armig, waagr. Schnurbaum

Waagrechte Schnurbäume dienen zur Einfassung von Wegen oder zur Abgrenzung einzelner Gartenteile. Sie sind besonders zierend und gewahren in ihrem reichen Fruchtbehang einen schönen Anblick. In dieser Form werden nur Äpfel und Birnen gezogen. Stammhöhe 40 cm.

Heister sind noch nicht voll entwickelte junge Hochstämme ohne Kronentriebe mit meist einigen Seitenzweigen am Stamm, die zur Stammverstärkung dienen sollen. Sie werden besonders bei Walnüsse gerne gepflanzt, da sie leichter anwachsen als Hochstämme.

Auch bei Kirschenpflanzungen findet der Heister viel Verwendung, namentlich in größeren Anlagen als sogenannter Vogelkirschenheister. Ein bis drei Jahre nach der Pflanzung werden die Vogelkirschenheister mit den gewünschten Sorten veredelt. Walnußheister brauchen nicht mehr veredelt werden. Die Vogelkirschenheister haben in der Regel eine Höhe von ca. 180 cm und darüber, Walnußheister haben eine Höhe von ca. 150 bis 200 cm und darüber.



Apfelbuschbaum im 2. Jahr nach der Pflanzung.



Vorrätige Formen	
H. h. Kw. KS. B. SB. V.	Grahams Jubiläumsapfel. Nov.—März. Sehr begehrt goldgelber, Handelsapfel. Frucht lachend schön von aromatischem Geschmack.
H. h.	Großer rheinischer Bohnapfel. Dez.—Juni. Frucht ziemlich groß, für Wirtschaft, zur Weinbereitung und zum Dörren. Vorzügl. Straifenbaum mit hochstrebendem Wuchse.
H. h. Kw. KS. B. SB. V.	Goldrenette von Blenheim. Nov.—März. Frucht groß, rölliggelb mit roten Streifen, Fleisch süßsäuerlich, Baum starkwachsend, breitkronig, für guten, nahrhaften Boden. P: Baumanns, Cox Orange Rite, Cronsels, Klarapfel, Ontario, Berner Rosen.
H. h. B. KS. SB.	Goldrenette Freiherr von Berlepsch. Dez.—April. Feiner Tafelapfel. P: Cox Orange Rite, Goldparmäne, Landsberger.
B.	Golden Delicious. Dezember—April. Für Sonnenlagen, reichtragend, Frucht goldgelb, aromatisch.
B.	Ingrid Marie. Dez.—Jan. Coxsämling aus Dänemark. Frucht mittelgroß, rotgefärbt, erfrischender Geschmack, kaum krankheitsanfällig.
H. h. V.	Jakob Fischer. Sehr großer, schön gefärbter und reichtragender Herbstapfel. Besonders als Stammbildnersorte geeignet.
H. h. B.	Jakob Lebel. November, sehr groß, anspruchslos, breitkronig, sehr fruchtbar, guter Wirtschaftsapfel, für hohe Legen. P: Cronsels, Cox, Goldparmäne, Ontario, Nordhausen.
H. h. B. SB.	James Grive. September—Okt. Mittelgroße Frucht, hellgelb mit roten Streifen, von angenehm würzigem süßweinigem Geschmack, sehr saftig. Vorzüglicher Tafelapfel. P: Cronsels, Cox Orange Rite, Klarapfel, Nordhausen.
B.	Jonathan. Dez.—April. Gelbrotgestreifter, wohlschmeckender Marktapfel, für gute Böden, windfest. Triebe erfordern scharfen Rückschnitt.
H. h. Sp. V. Kw. KS. B. SB.	Kaiser Wilhelm. Oktober—März. Frucht parmänenartig, leuchtend rot gestreift, Fleisch gelblich, Baum starkwüchsig, wenig Schädlingsbefall.
K. h. Sp. V. KS. B. SB. Kw.	Landsberger Renette. November—Februar. Groß bis sehr groß, mattgelb, hellrotbackig, saftig, süßweinig, gut verkäuflich. Baum sehr stark wachsend, groß, sehr fruchtbar, noch in nährstoffhaltigem Sandboden gut gedeihend.

Vorrätige Formen	
H. h. B. SB.	Laxtons Superb. Dez.—März. Große, kräftige, rotüberlaufene, wüchsigste, reichtragende Sorte. Stamm von Cox' Orangen Rite. ab. P: Cox Orangen Rite, Cronsels, Goldparmäne.
H. h. B. V.	Lohrer Rambour. Dezember—März. Frucht groß bis sehr groß, grüngelb, Baum sehr reich tragend und gesund.
H. h. V.	Maunzenapfel. Reichtragender Wirtschaftsapfel, wird wegen seiner Frosthärte viel als Stammbildner verwendet.
H. h. KS. K. B. SB.	Minister von Hammerstein. Dezember—April. Große Tafel- und Wirtschaftsfucht von aromatischem Geschmack, Baum ist früh- und reichtragend.
H. h. SB. KS. B. Sp.	Neuer Berner Rosenapfel. Dezember—Febr. Mittelgroß bis groß, dunkelrot gefärbte Frucht. Bildet gesunde und kräftige Bäume.
H. h. B. V. KS. SB.	Ontario. Januar—April. Sehr fruchtbarer und wohl-schmeckender Tafelapfel von besonderer Güte. P: Berlepsch, Goldparmäne, Klarapfel.
H. h. V. KS. B. SB. Kw.	Rheinischer Winterrambour. (Teuringer Rambour). Dezember—April. Guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baum sehr starkwüchsig.
H. h. B. V. SB. KS.	Rote Sternrenette. Oktober—Dez. Baum mittelgroß flachpyramidale Krone, wenig empfindlich und trägt reichlich. Der vorzügliche, wunderschön gefärbte Apfel wird gern gekauft. Sorte verdient allgemeinen Anbau.
H. h. B. Kw. V. Sp.	Roter Boskop - roter. Sport von Schöner v. Boskop. Schöner von Boskop. Dezember—April. Hochedle wohlschmeckende Frucht. Eignet sich zur Pflanzung in allen Formen. P: Cox Orange Rite, Goldparmäne, Oldenburg, Klarapfel, Nordhausen.
H. h.	Schöner von Nordhausen. Dez.—Mai. Mittelgroße gelblichweiße, rot angehauchte Frucht von großer Haltbarkeit. Baum nicht anspruchsvoll an den Boden, besonders für rauhe Lagen.
H. h. B. V. Sp.	Schöner von Wittshire. Dezember—März. Sehr gute Tafel Frucht, großfrüchtig.
H. h. B. SB. KS.	Signe Tillisch. November—Januar. Frucht kalvillarig, rot verwaschen, von gutem Geschmack. Baum unempfindlich und anspruchslos.
H. h. Kw. V. KS. B. SB.	Weißer Klarapfel. Juli—August. Einer der allerbesten Frühapfel, sehr früh- und reichtragend. P: Baumanns Rite., Oldenburg, Goldparmäne, James Grive.



Vorrätige Formen

H. h. V.

H. h. KS Kw.
B. SB. Sp.

KS. h. B. SB.

H. h. Sp. B.

H. h. B. SB. Sp.

H. h. B. SB. V.
KS.

H. h. Sp. V.
KS. B. SB. Kw.

H. h. B. V.
KS. SB. Sp.

H. h. Sp. V.
KS. B. Kw.

H. h. B.

Welsh Isnyer. Dez.—April. Sehr geschätzte Handelsfrucht. Stellt geringe Ansprüche an den Boden, geeignet für Feld- und Straifenpflanzungen, gut lagernd und versandfähig.

Wintergoldparmäne. November—Februar. Verlockend schöne ziemlich große, vorzügliche Frucht. Baum anfänglich starkwüchsig, wegen sehr großer Tragbarkeit wird öfteres Verjüngen empfohlen.
P: Cox Orangen Rite, Croncels, Klarapfel, Nordhausen, Ontario.

Zuccalmaglios Renette. Dezember—März. Mittelgroßer goldgelber, edler Tafelapfel; Baum wächst mäßig stark und trägt sehr reich.
P: Goldparmäne, Cox Orange Rite, Croncels, Nordhausen.

Birnen

Alexander Lukas. Okt.—Januar. Baum anspruchslos, gedeiht in warmen, feuchten Lagen, Wertvolle Wintertafelbirne.
P: Clapps, Williams Christ. Köstliche v. Charneau, Boscs Fl.

Andenken an den Kongreß. Mitte Aug.—Sept. Sehr große, prächtige Schauffrucht für Tafel und Markt. Gartenbaum auf windfreiem Standorte.

Boscs Flaschenbirne. Oktober. Große schöne delikate Herbstbirne. Baum kräftig wachsend, fruchtbar, sturmsicher, spätblühend.
P: Clapps, Gräfin v. Paris, Charneau, Williams.

Clapps Liebling. Aug.—September. Große, sehr schöne Sommerbirne, Baum starkwüchsig, fruchtbar, nur für geschützte Hausgärten. Bisher nicht anfällig gegen Krankheiten.
P: Gelleris, Gräfin von Paris, Charneau, Williams Christ.

Frühe von Trevox. August. Ausgezeichnete Verkaufsfucht. Baum reichtragend.
P: Gelleris Btbb., Williams Christ, Neue Poiteau.

Gräfin von Paris. Dez.—Januar. Große delikate Frucht, Baum bald und sehr reich tragbar.
P: Gelleris, Charneau, Williams Christ.

Gelleris Butterbirne. Sept.—Oktober. Große delikate Frucht, für guten Boden und geschützte Lage.
P: Clapps, Charneau, Williams, Christ.

Vorrätige Formen

H. h. B.

H. h. B. Sp. V.

H. h. B.

H. h. B. V.

H. h. V. B.

H. h. Sp. KS. V.
SB. B. Kw.

Gute Graue. August—September. Frucht klein, grau-grün, feiner würziger Geschmack. Baum wächst stark, anspruchslos.
P: Clapps Liebling, Gelleris, Gräfin von Paris, Williams Christ, Köstliche v. Charneau.

Köstliche von Charneau. Oktober—November. Tafel- und Markfrucht ersten Ranges für guten, etwas feuchten Boden, rauhe Lage.
P: Boscs Fl., Clapps Liebling, Gelleris, Gräfin v. Paris, Williams Christ.

Minister Dr. Lucius. Mitte Sept.—Oktober. Große grünlichgelbe sehr saftige gute Bitterbirne.

Mollebusch. Oktober—November. Große runde mit rostigen Flecken, saftige, angenehm gewürzte Frucht, auf dem Markte sehr gesucht, Baum groß, gesund und winterhart, geeignet für Feldpflanzungen.

Neue Poiteau. Oktober—November. Frucht groß, Fleisch schmelzend, fein gewürzt, Tafelfrucht. Baum wächst ziemlich stark, spät blühend, sehr geeignet als Straussenbaum.
P: Gelleris Btbb., Clapps Liebling, Williams Christ, Gräfin v. Paris.

Williams Christbirne. August—September. Groß, beulig, hellgelb, schmelzend, muskier, vorzüglich für Tafel, Markt, Dörre und Konserven. Baum kräftig, pyramidal, ungeniein tragbar, nur für geschützte Haus- und Obstgärten, anspruchslos an den Boden, noch in kälterem Klima gedeihend.
P: Boscs Fl., Clapps Liebling, Gelleris Btbb., Gräfin v. Paris, Köstliche v. Charneau.

Kirschen

Die Kirsche ist eine unserer dankbarsten Obstarten. Als früheste Baumfrucht erfreut sie sich besonderer Wertschätzung. An Boden und Standort stellt sie keine besonderen Ansprüche, jedoch gedeiht sie auf durchlässigem, kalkhaltigen Boden und in schöner offener Lage am besten.

Süßkirschen.

(Vorrätig in Hoch- und Halbstämmen und in Buschbäumen).

Abels späte. Mitte-Ende Juli. Geht auch unter den Namen Burkheimer und Rothbuhler. Dunkelbraune, feste Kirsche. Baum gesund und reichtragend, Eine unserer besten Süßkirschen.



Büttners späte rote Knorpelkirsche. Mitte Juli. Große, leuchtende wohl-
schmeckende gut versäufähige Knorpelkirsche. Baum kräftig hochkugelig-
wachsend, früh- und reichtragend.
P: Hedelfinger, Kassins, Schneiders späte.

Fromms schwarze Herzkirsche. Ende Juni. Der Wuchs des Baumes ist kräftig,
dabei breit und hängend. Die Frucht schwarz, rundherzförmig, Tragbarkeit
ist nach bisher gemachten Feststellungen gut.
P: Büttners, fr. schw. Knorpelkirsche, Hedelfinger, Kassins, Schneiders späte
Knorpelkirsche.

Große rote aus Effeltrich. (Lucienkirsche). Anfang Juli. Groß, schön rot,
vorzüglich für Tafel und Markt. Baum starkwüchsig, sehr reich tragend.

Große schwarze Knorpelkirsche. Ende Juli. Groß bis sehr groß, zuletzt
schwarz, ziemlich festfleischig, für Tafel, Markt und Versand. Baum stark-
triebzig, groß und gesund.

P: Kassins, Schneiders späte K., Hedelfinger.

Große Germersdorfer. (Knorpelkirsche). Mitte-Ende Juli. Sehr große Frucht,
tiefschwarz, hervorragend im Geschmack- besonders intensive Färbung.

Hedelfinger Riesenkirsche. Anfang Juli. Sehr große haltbare Kirsche. Baum
kräftig, sehr fruchtbar.

P: Kassins, Schneiders späte K., Büttners rote.

Kassins frühe Herzkirsche. Mitte-Ende Juni. Sehr empfehlenswerte, große
schwarzbraune Tafel- und Marktfrucht.

P: Hedelfinger, Schneiders späte K., Große schw. Knorpelkirsche.

Koburger Maiherzkirsche. Ende Mai, Anfang Juni. Mittelgroß, schwarzrot,
weichfleischig, gute Tafel- und Wirtschafftsfrucht, Baum reichtragend.

Mai-Bigarreau. (Bunte Maiherzkirsche). Ende Juni. Große bis sehr große
Frucht, hellrot, eine unserer besten Frühkirschen.

Prinzessinkirsche. (Napoleons- oder Kaiserkirsche). Mitte Juli. Schöne Knor-
pelkirsche. Baum sehr fruchtbar, gedeiht in jedem Boden.

Schneiders späte Knorpelkirsche. Ende Juli. Sehr große, dunkelrote, vor-
zügliche, festfleischige Knorpelkirsche. Baum kräftig wachsend und hoch-
gehend, liefert reiche Erträge.

P: Kassins, Hedelfinger, Große schwarze Knorpelkirsche.

Sauerkirschen.

(Vorrätig in Hoch- und Halbstämmen, Buschbäumen, Fächerspallieren)

Große lange Lofkirsche. (Schattenmorelle). Ende Juli. Vorzügliche Einmach-
frucht. Selbstfruchtbar.

Köröser Weichsel. Große, dunkle Frucht, ähnlich der Schattenmorelle, reift
etwas früher als diese, vorzüglich zum Einmachen. (Selbstunfruchtbar)

Ludwigs Frühe. Ende Juni. Außerordentlich reichtragend, selbstfruchtbar.
Schwäbische Weinweichsel. Ende Juli, sehr reichtragend.

Zweischg., Pflaumen, Renekloden, Mirabellen

(Vorrätig in Hoch- und Halbstämm und in Buschbäumen)

Zweischgen.

Bühler Frühzweischgen. Mitte August, Anfang September. Frucht ziemlich
groß, oval, schwarzblau, löst vom Stein, sehr wohlschmeckend festfleischig
regentfest, gut versäufähig. Baum stark wachsend, fast jährlich sehr voll-
tragend. (Selbstfruchtbar)

Hauszweischge. September-Mitte Oktober. Frucht mittelgroß, länglich, dun-
kelblau, geeignet für alle Zwecke. Baum wächst stark in allen Lagen und
ist ertragreich. (Selbstfruchtbar)

Italienische Zweischge. Mitte September reifend, große längliche, dunkel-
braune Frucht von gutem Geschmack. Baum wächst stark und hat hängen-
den Wuchs.

Kohlstock Zweischge. Mitte Sept. Eine verbesserte italienische Zweischge
mit noch besseren Eigenschaften als diese.

Lütjelsbacher Frühzweischge. Ende Juli. Durch ihre frühe Reife besonders
wertvoll.

Wangenheimer Frühzweischge. Ende August, Anfang September. Frucht mit-
telgroß, rundoval, schwarzblau, sehr wohlschmeckend. Baum stark wachsend,
verlangt der guten Fruchtbarkeit wegen nährhaften Boden. (Selbstfruchtbar)

Pflaumen.

Königspflaume aus Tours. Mitte August. Große, bläulichrote, saftige Tafel-
frucht. Baum starkwüchsig und sehr reichtragend.

Königin Viktoria. Ende August, Anfang September. Große, rote vorzügliche
Tafel- und Marktfrucht. Baum reichtragend. (Selbstfruchtbar.)

Ontario. Mitte August. Frucht sehr groß. Baum starkwachsend und fleißig
tragend. Eine dankbare Tafelfrucht. (Selbstfruchtbar)

Ruth Gerstetter. Mitte Juli. Große, tiefblaue Frühpflaume. (Selbstfruchtbar)

The Czar. Anfang August. Groß, dunkelschwarzblau, von vorzüglicher Güte,
sehr zu empfehlen. (Selbstfruchtbar)

Tragedie. Frucht mittelgroß, Ende Juli, Anfang August reifend, von purpur-
roter Farbe. Baum stark wachsend und gut tragend.



Renekloden.

Althans Reneklode. Anfang September. Braunrote, plattrunde Frucht für Tafel- und Wirtschaft, früh und reichtragend.
(P.: Bühler, Hauszweische Italiener, Königin Viktoria.)

Oullins Reneklode. Mitte August. Sehr große, runde, gelbgrüne Frucht, wohl-
schmeckend und reichtragend. (Selbstfruchtbar)

Große grüne Reneklode. Sept. Bekannte, wertvolle, gelblichgrüne Konser-
ven- u. Tafelfrucht.
(P.: Bühler, Althans Reneklode, Hauszweische, Oullins Reneklode.)

Mirabellen.

Mirabelle von Flotow. Juli. Mittelgroß, gelb, sehr gute Sorte für den Han-
del. Baum sehr starkwüchsig und reichtragend. Selbstfruchtbar.

Mirabelle von Nancy. Ende August, Mittelgroße, gelbharmonierte gute Tafel-
und Wirtschaftsf Frucht. Eignet sich besonders zum Einmachen. Selbstfruchtbar.

Walnüsse

Der **Walnußbaum** stellt an Boden und Standort keine besonderen Ansprüche.
Er bevorzugt klimatisch günstige Lagen, gedeiht aber auch noch in frost-
geschützten Höhenlagen. Gegen Spätfrost ist die Blüte empfindlich. Die
geeignete Baumform ist der Hochstamm. Auch als Halbstamm und Heister
lieferbar.

Pfirsiche.

Der Pfirsichbaum will die wärmste Lage am Haus und im Garten, sowie gut
vorbereiteten, kalkreichen Boden. In der Regel sind alle Pfirsichsorten selbst-
fruchtbar. (Vorrätig als Buschbaum, Hoch- und Halbstamm.)

Amsden. Juli. Große frühe sehr schön gefärbte, gute Frucht.

Ellerstädter Pfirsich. August. Geht auch unter dem Namen Kernedter vom
Vorgebirge. Rofruchtig steinlösend. Baum reichtragend, gesund. Die beste
samenständige Pfirsichsorte.

Früher Alexander. Juli. Starker mittelgroßer, sehr guter, schön gefärbter
Frühpfirsich, Baum nicht empfindlich, sehr fruchtbar.

Mayflower. (Maiblüte). Wohl die am frühesten, reifende Pfirsichsorte. Die
Frucht wird groß u. ist schön rot gefärbt. Baum kräftig wachsend u. fruchtbar.

Mad. Rogniat. Späte Sorte, sehr fruchtbar, Baum stark wachsend.

Sieger. Ziemlich große Frucht, auf weißgelbem Grunde, rot marmoriert, Fleisch
weißgelb und saftig. Baum von gesundem Wachstum und reichtragend. Reift
Mitte bis Ende Juli.

Aprikosen

Stellen dieselben Ansprüche wie der Pfirsichbaum
(Vorrätig als Buschbaum, Hoch- und Halbstamm). Alle Sorten sind selbstfruchtbar
Aprikose von Nancv. (Pfirsichaprikose). August. Eine sehr saftige, aroma-
tische Frucht.

Königsaprikose. Mitte August. Groß gelb, sonnenwärts schwach gerötet,
saftvoll, süß und würzig, Baum reichtragend.

Ungarische Beste. Mitte August. Mittelgroß schön gefärbte Frucht. Baum
reichtragend.

Weinreben

Sorten, die hier noch zur Reife kommen, bestens geeignet als Spalierreben:
Blauer Portugieser Früh. Malinger, grüngelb Roter Gutedel
Müller Thurgau, grüngelb Weißer Gutedel

Johannisbeeren

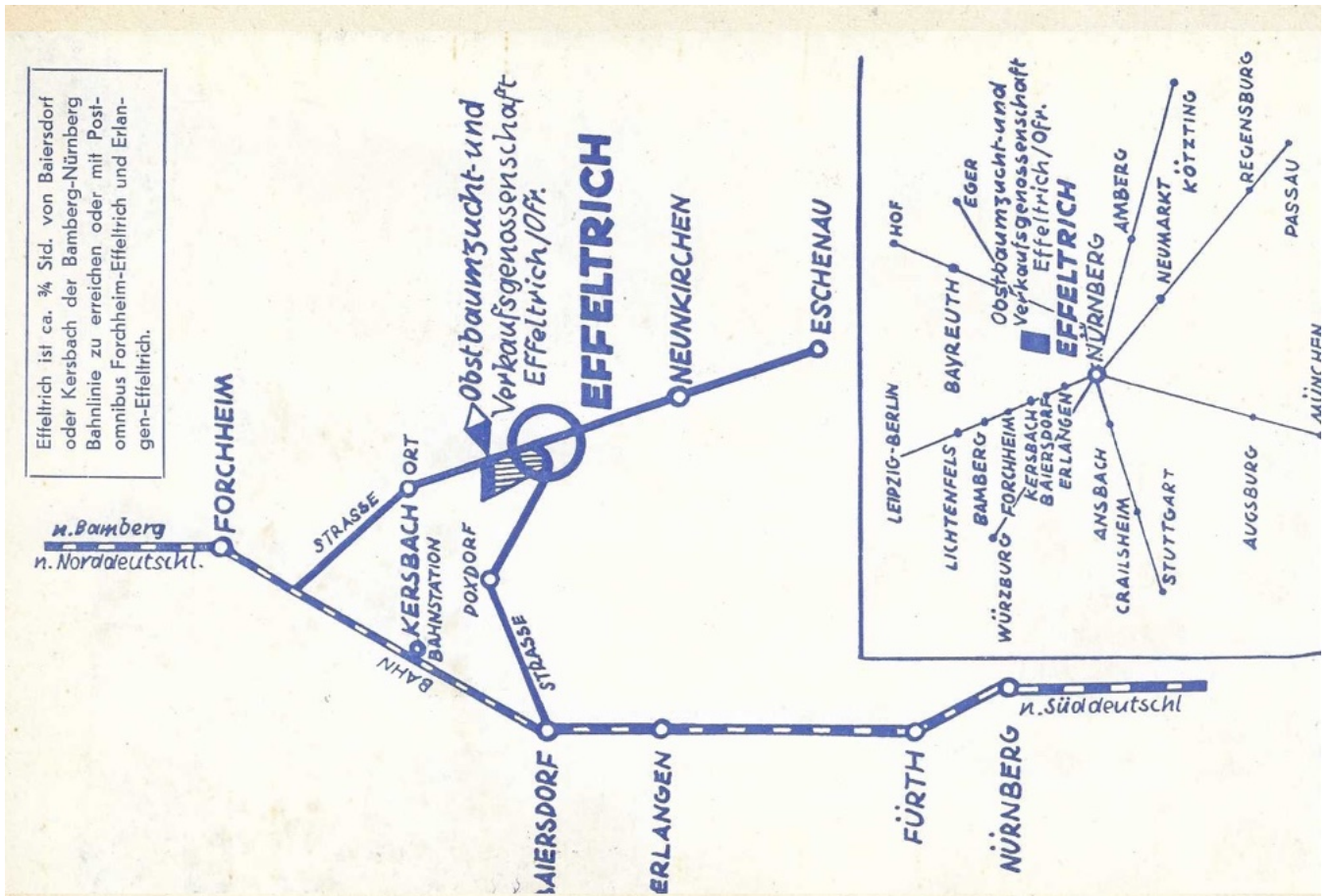
Rote	Weiß	Schwarze
Große rote Holländer	Weiß von Jüterborg	Rosenth, Langtraubige
Erstling von Vierlanden	Weiß Langtraubige	Silvergrieters
Heros		Rodknoop
		Daniel September

Stachelbeeren

Rofruchtige	Grünfruchtige
Rote Eibeere	Grüne Flaschenbeere
Rote Preisbeere	Späte Grüne
Rote Triumphbeere	Grüne Riesen
	Lovets Triumph
Gelbfruchtige	Weißfruchtige
Frühste Gelbe	Weiß Volltragbeere
Honings Frühste	Weiß Triumphbeere

Himbeeren

Mit Ausnahme von allzu trockenen Böden gedeiht die Himbeere allorts.
Preußen (Hauptsorte), rot
Lloyd George, rot; (zweimal tragend)
Deutschland Riesenhimbeere, rot.



Brombeeren

aufrechtwachsend, nicht rankend: stark rankend:
Frühe Wilson Theodor Reimers, Standbrombeere

Großfrüchtige Erdbeeren

Wir führen nur die nachfolgenden Sorten, die sich im hiesigen Erwerbsanbau vor allen anderen bewährt haben.

Mád. Moutot, sehr großfrüchtig, spät, bringt die höchsten Erträge und
Oberschlesien, mittelfrüh, ebenfalls sehr reichtragend und großfrüchtig.
Ada Herzberg, eine großfrüchtige Monatserdbeere, die in keinem Garten fehlen sollte.

Haselnüsse.

Gubener Zellernuß Hallesche Riesennuß Volle Zellernuß
Römische Nuß Weiße Lampertnuß Wepps Preisnuß
Wunder von Bollweiler

Quitfen.

Vorrätig als Busch, Halb- und Hochstamm
Champignon Quitte, birnförmig; Berejky Quitte, birnförmig; Riesenuitte von Leskovasz, apfelförmig.

Eßbare Ebereschen. (Sorbus aucuparia moravica)

Vorrätig als Hochstamm. Früchte geben wegen ihres hohen Vitamingehalts ein gutes Kompott. Sehr zierend wirkt der Baum durch die schönen, roten Früchte. Stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage.